



MIT 1.000 QUADRATMETERN SEGELFLÄCHE DURCHS MITTELMEER

Was passiert, wenn ein Segler und Klassik-Fan seine eigene Idee von einer grossen, luxuriösen Segelyacht realisiert, konnte man bei der diesjährigen Les Voiles de Saint-Tropez erleben. Die neue CHRONOS, eine 54 Meter lange Stagesegelketch, debütierte am Rande der Regatten – und das bei teilweise recht starkem Wind.

Fazit: Klaus Röders Riss, nach Eignerangaben mit viel Liebe zum Detail umgesetzt von Ark Yacht in Bodrum, sieht nicht nur toll aus – sie segelt auch schnell. Das Beste aber ist: Zu relativ moderaten Preisen ist Kojencharter möglich.

YSB war an Bord.

TEXT _ FOTOS _ Matt Müncheberg



Wenn sich zum Saisonausgang in den Häfen um St. Tropez und, vor Anker liegend, auf dem gleichnamigen Golf zwischen dem Côte d'Azur-Städtchen und dem nördlichen Sainte-Maxime Ende September die schönsten unter den schwimmenden Klassikern des Mittelmeerraumes zu einem letzten Stelldichein versammeln, dann ist wieder „Voiles-Zeit“. Die Voiles de Saint-Tropez, vor 32 Jahren als „La Nioulargue“ aus einer Bierlaune heraus geboren, zehrt von der Legende ihrer Entstehung: Zwei Segler, so heisst es, sassen am 29. September 1981 in Saint-Tropez bei einem Glas Wein zusammen. Einer von ihnen schlug spontan eine Regatta Boot gegen Boot vor. Gesagt, getan: Die Leinen wurden losgemacht, die Segel aufgehisst und, nachdem der Pointe de la Rabiou und das Cap de St. Tropez im Uhrzeigersinn gerundet waren, ward ein südwestlicher Kurs eingeschlagen. Gewinner sollte derjenige sein, welcher zuerst den Strandclub 55 in der Bucht von Pampelonne erreicht hatte. Der Verlierer hatte – so lautete die spontane Verabredung – dem anderen einen Drink zu spendieren. Diese Rolle kam dann – so die Überlieferung – dem Amerikaner Dick Jason mit seiner Swan 44 PRIDE zu, denn Jean Lorrain aus St. Tropez segelte mit seiner 12mR-Yacht IKRA 12-K3 schneller; so konnte er als erster den Club 55 betreten. Damit war eine Segelveranstaltung geboren, die in den letzten drei Jahrzehnten zu einer der beliebtesten – und bedeutendsten – Regattawochen im Mittelmeerraum gewachsen ist. Den ursprünglichen Namen „La Nioulargue“ verdankt die Veranstaltung einer unscheinbaren, 50 Meter tiefen Untiefe, die sich ein paar Seemeilen ostnordöstlich vor dem Cap Camarat befindet und übersetzt so viel wie „Vogelneest da draussen“ bedeutet. Viele Skipper nutzen die Wettfahrten, um ein letztes Mal im Jahr zu segeln, Freunde zu treffen und ausgelassen zu feiern. Für andere setzen die „Voiles“ einen Endpunkt ihres Saisonaufenthaltes in den mediterranen Gewässern – sie rüsten sich nach der Woche im Golfe de St. Tropez zu ihrem „Long Leg“ in wärmere, karibische Gefilde.

So auch die CHRONOS, eine 54 Meter über Alles lange Stagesegelketch, die in diesem Jahr im Stile eines modernen Klassikers in Bodrum vom Stapel gelaufen ist. YSB war an Bord, als das von Klaus Röder aus Tutzing gezeichnete Stahlschiff die Regatten der klassischen Yachten vor St. Tropez begleitete. Dabei konnten wir uns spätestens am Voiles-Donnerstag davon überzeugen, dass klassisches Design nicht im Widerspruch stehen muss zu guten Segel-eigenschaften. Mit bis zu 40 Knoten blies der Wind

an diesem Tag über den Golf, in Böen waren es sogar mehr. Acht Beaufort – zu viel für die meisten der klassischen Teilnehmeryachten, die, um das wertvolle Material zu schonen, im Hafen geblieben waren. Nicht so die CHRONOS, deren insgesamt 990 Quadratmeter Segelfläche auf Klüver, Fock, Spreizgaffel-, Besanstag- und Besansegel aufgeteilt sind. Dabei stellte sich gerade die für eine Stagesegelketch typische Aufteilung der zwischen den Masten angebrachten Segel in zwei einzelne, dreieckige Segel (Spreizgaffel- und Besanstagsegel) als vorteilhaft heraus, denn schliesslich sind fünf kleinere Segel leichter zu bedienen als wenige grosse – gerade bei starkem Wind. Das unter holländischer Flagge fahrende, als kleines Passagierschiff bis zu 36 Gästen zugelassene Schiff war an diesem Tag, so schien es, richtig in seinem Element. Souverän schnitt der Löffelbug der CHRONOS durch die seewärts immer mehr an-



Matthijs van Middelkoop ist der Kapitän auf der CHRONOS. Den 43-jährigen Holländer bringt so schnell nichts aus der Ruhe. Vorher arbeitete Matthijs sechs Jahre lang auf dem Schwesterschiff KAIROS.

Jung trifft Jungeblieben: Die Idee der Segelyacht-Reisen von Eigner Steidle spricht alle Altersgruppen an, darunter sind auch viele Gäste, die selbst aktiv segeln und - in schiffiger Atmosphäre - entspannen wollen. Logo links: Die CHRONOS entstand auf der Ark Yacht Werft in Bodrum, die auf den Neubau von "Klassikern" spezialisiert ist.



CHRONOS – Une voilure de 1000 mètres carrés déployée sur la Méditerranée

Quand à la fin de la saison, fin septembre, les plus beaux classiques flottants de l'espace méditerranéen se rassemblent pour un dernier rendez-vous et se mettent au mouillage dans les ports proches de Saint-Tropez, dans le golfe du même nom, entre les petites villes de la Côte d'Azur et Sainte-Maxime plus au Nord, c'est encore « l'heure de la voile ». Les Voiles de Saint-Tropez sont nées d'un simple jeu, il y a 32 ans, on les appela alors « La Nioulargue ». Cette année le nouveau CHRONOS arrive dans la course. C'est un ketch à voile d'étai de 54 mètres, dans le style d'un classique moderne, inauguré à Bodrum cette année. YSB est monté à bord, quand le bateau en acier dessiné par Klaus Röder de Tutzing a accompagné les régates des voiliers classiques devant Saint-Tropez. Nous avons pu nous convaincre que le design classique n'est pas forcément en contradiction avec une bonne qualité de navigation : ce jeudi-là dans le golfe, le vent a soufflé jusqu'à 40 nœuds, et plus encore dans les bourrasques. Huit beauforts, bien trop pour la plupart des voiliers classiques restés au port pour épargner leurs précieux matériaux, mais pas pour CHRONOS, dont la surface de voilure totalise les 990 mètres carrés, en comptant le foc, la trinquette, la voile de wishbone, la voile d'étai et la voile d'artimon. Sa répartition des voiles entre les deux mâts, typique d'un ketch à voile d'étai, avec deux voiles séparées triangulaires (la voile de wishbone et la voile d'étai) s'est révélée être avantageuse. En effet, il est finalement plus facile de régler cinq voiles de plus petite taille que des grandes voiles moins nombreuses, notamment quand le vent est fort. Ce petit navire de plaisance au pavillon hollandais, et pouvant accueillir jusqu'à 36 passagers, avait vraiment l'air d'être dans son élément ce jour-là. En prenant le large, la proue de CHRONOS fendait à la perfection les lames de plus en plus bouillonnantes et de plus en plus formées, et les voiles poussaient puissamment la carène de 48 mètres en avant. Aussi, le bateau atteignait parfois les 12 nœuds, alors que la voile de wishbone n'avait pas pu être hissée. « Pas mal pour un déplaceur de 333 tonnes », se réjouit son propriétaire Andreas Steidle, qui a réalisé un rêve en faisant l'acquisition de CHRONOS. Les « voyages en voiliers », comme les appelle Steidle, doivent donner l'occasion aux passagers, de naviguer à la fois paisiblement et activement, « en voguant de baie en baie, en se baignant, presque comme sur un voilier privé, tout en ayant un service complet à bord ». Le chantier naval turc Ark, spécialisé dans la construction en bois, a eu le contrat de construction de CHRONOS peu après celui d'un voilier un peu plus petit : la goélette KAIROS de 38 mètres. « Son nom désigne le dieu du temps dans la mythologie grecque, rappelle Andreas Steidle, il symbolise la durée de vie, que l'on ferait vraiment mieux d'employer à naviguer. »

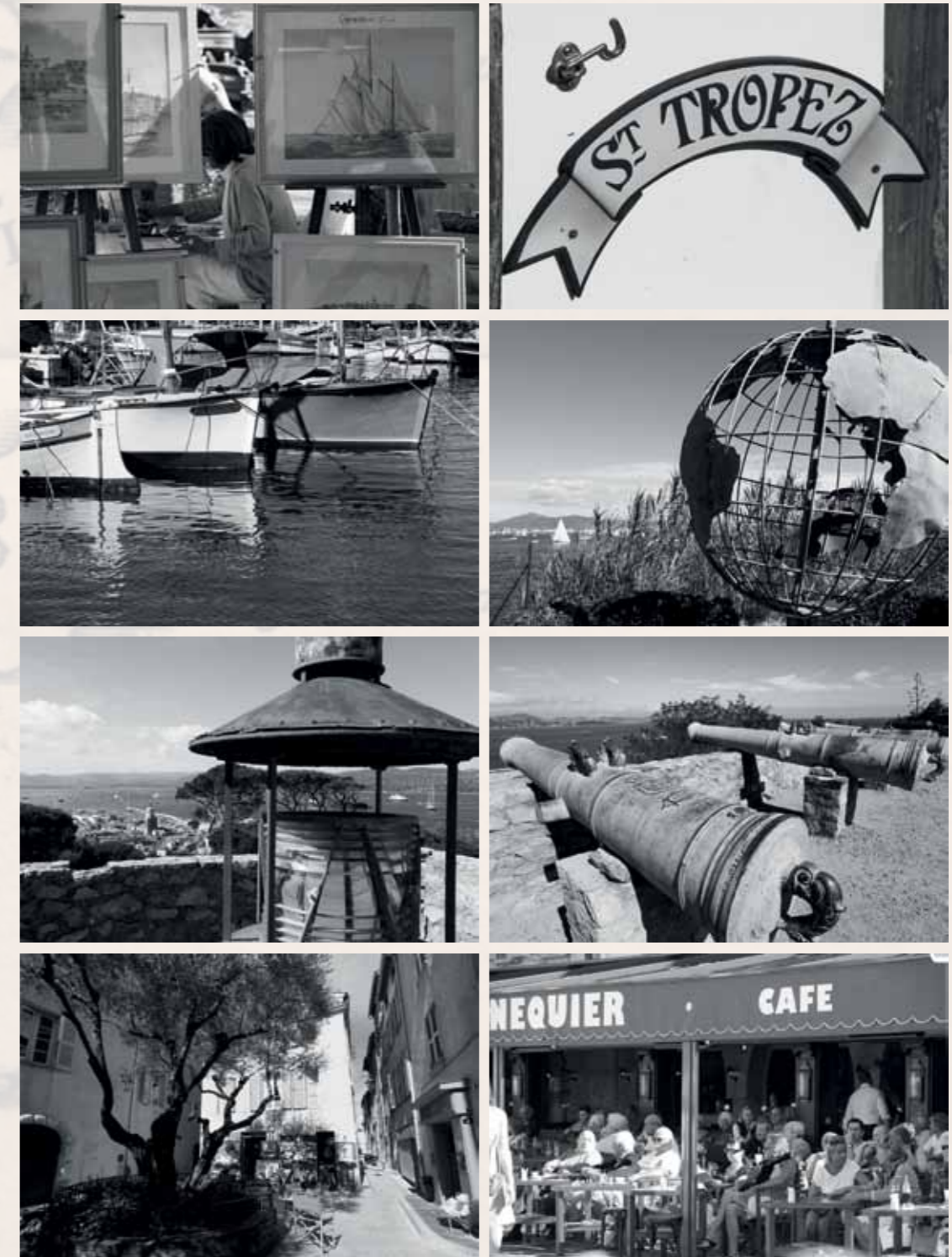


DER MYTHOS LEBT: St. Tropez mit dem Schiff



St. Tropez ist eine Reise wert – vor allem zur „Voiles“-Zeit. Dann wetteifern die Klassiker Bug an Bug in verschiedenen Klassen um die Trophäen, und abends feiern die Crews ausgelassen in der Altstadt und bestaunen den riesigen Laufsteg der Eitelkeiten. Wer eine Kabine auf der CHRONOS für eine Regattabegleitfahrt gebucht hat, kann beides genießen: Tagsüber werden unter Segeln auf dem Golfe de St. Tropez die spannenden Bootsduelle beobachtet, und abends geht es mit dem Schlauchboot auf Wunsch zum Hafen, um zu flanieren, Boote anzuschauen, für ein Abendmahl oder einen Drink im weltberühmten „roten Café“ Sénéquier. Dabei kann es durchaus preiswerter sein, eine Woche mit der CHRONOS vor St. Tropez zu kreuzen, auf ihr zu wohnen und zu speisen (ist im Charterpreis inklusive, und ab dem späten Nachmittag den ehemaligen Fischerhafen zu erkunden, als etwa in einem der kleinen, aber zumeist nicht gerade billigen Hotels zu übernachten – eigentlich eine ganz einfache Rechnung. Und dabei ist man sogar noch auf einem Schiff, das in puncto Einrichtung und Ausstattung kaum Wünsche offen lässt. Die Anreise für Charterer erfolgt in Eigenregie – auf Wunsch wird aber auch eine Abholung vom Flughafen Nizza organisiert. Übersetzt zur CHRONOS wird dann mit dem schiffseigenen

Dingi vom Turm des Hafenmeisters an der westlichen Ecke des Hafenbeckens aus. Glaubt man der Legende, dann leitet sich der Name der 6.000-Einwohner-Stadt vom heiligen Torpes ab, einem römischen Offizier, der zur Zeit Neros wegen seines Glaubens enthauptet worden sein soll. Der kopflose Leichnam des Märtyrers soll dann, behauptet jedenfalls die Legende, zusammen mit einem Huhn und einem Hahn am Hafen des heutigen St. Tropez angespült worden sein. Wer genug vom vermeintlichen Glanz der „Reichen und Schönen“ hat, besucht die etwas oberhalb der Stadt gelegene Festung, die ein liebevoll eingerichtetes Schiffahrtsmuseum beherbergt und eine tolle Aussicht auf die Bucht bietet.



Weitere Infos gibt es hier: Einfach QR-Code scannen und Film über die CHRONOS anschauen. Zur Verfügung gestellt von Aqua-TV.



schwellenden Wellenberge, die in immer dichteren Formationen anrollten, und die Segel drückten den 48 Meter langen Rumpf kraftvoll nach vorn. Dabei erreichte das Schiff zeitweise einen Speed von um die 12 Knoten, obwohl das Spreizgaffelsegel an diesem Tag gar nicht gesetzt werden konnte – „nicht schlecht für einen 333-Tonnen-Verdränger“, meinte Eigner Andreas Steidle, der sich mit der CHRONOS einen Traum verwirklicht hat. „Als ich im Jahr 2001 die „Nioulargue“ besuchte, bestaunte ich die frisch restaurierte J-Class ENDEAVOR“, erinnerte sich Klassiker-Fan Steidle, der selbst von Kindesbeinen an auf verschiedenen Bootstypen erfolgreich gesegelt war. Vieles hätte er damals dafür gegeben, einmal ein paar Tage an Bord dieser Yacht gehen zu können. Doch Einzelbucher-Charter gab es da noch nicht. Da begann in ihm eine Idee erst zu reifen – um schliesslich Gestalt anzunehmen: „Warum nicht selbst ein klassisch anmutendes Segelschiff bauen, auf dem – neben Vollcharter – auch einzelne Kabinen angeboten werden können?“ Die Idee der „Segelyacht-Reisen“, wie Steidle es nennt, war geboren. Den Gästen an Bord sollte Gelegenheit gegeben werden, entspannt – und dennoch aktiv – zu segeln, „von Bucht zu Bucht, Baden von Bord aus, fast wie auf einer privaten Yacht – allerdings in Verbindung mit einem umfassenden Service“. Nach einem etwas kleineren Schiff, dem 38 Meter langen Schoner KAIROS, gab er 2011 bei der türkischen, auf Holzausbau spezialisierten Ark Yacht Werft die CHRONOS in Auftrag. „Der Name steht in der griechischen Mythologie für den Gott der Zeit“, sagt Andreas Steidle; er versinnbildlichte die Lebenszeit, die man doch wohl „am besten segelnd verbringen“ könne... Recht hat er, der Mann, der für sein Schiffsprojekt kämpfte, sich erfolgreich durch den Behördenschwungel schlug und auch das Problem der Finanzierung schliesslich in den Griff bekam. „Trotz vieler Kompromisse, die zum Bau, der Klassifizierung und nicht zuletzt auch dem wirtschaftlichen Betrieb eines solchen Schiffes erforderlich waren, ist die Grundidee unserer Segelyacht-Reisen unverändert gültig“, sagt Steidle. Das bedeutete für den kräftigen Vierundfünfzigjährigen, dass an Bord einer grossen Yacht ein authentisches und spannendes Segelerlebnis geboten werden soll – und das bei hohem Komfort an Bord. Besonders wichtig sei dem Stuttgarter, die Törns zu den „schönsten Küsten und Inseln“ möglichst individuell und spontan gestalten zu können, also „ohne festen Fahrplan und ohne „Programm“. Dass dieses Konzept bei den Gästen gut ankommt, beweist die hohe Anzahl der Mehrfach-Bucher; viele Segler, die auch schon auf dem kleineren Schwesterschiff der CHRONOS un-



INFO

NÄCHSTE TÖRNZIELE

(Auswahl) Ab KW 49/2013 bis KW 15/2014 werden angelaufen: Antigua, St. Martin, St. Barth, Saba, Anguilla, die British Virgin Islands, Barbuda, Dominica, Martinique (mit Karneval in der KW 9/2014), die Grenadinen, die Tobago Cays, Grenada, Mustique, St. Vincent, St. Lucia. Höhepunkt des Karibik-Aufenthaltes der CHRONOS im deutschen Winterhalbjahr ist die Teilnahme an der Antigua Classic Yacht Regatta in der KW 16/2014, danach (KW 17-20) begibt sich das Schiff am 24. April auf den langen Wasserweg zurück nach Gibraltar, wo es am 14. Mai eintreffen wird.

TECHNISCHE DATEN

Länge über Alles: 54 Meter
Rumpflänge: 48 Meter
Segelfläche am Wind: 990 Quadratmeter
Maschine: Volvo 600 PS

3 Generatoren, Klimaanlage, Wasserentsalzter | 2 Radar 96 + 6 Seemeilen, EPIRB, Sart | 2 Beiboote AB Lamina mit 25 und 40 PS | Wasserski, Wakeboard, Kneebord u.a. | 2 Wellenkajaks | 1 Segeldinghi CubaRS | Tauchkompressor und Schnorchelausrüstung | 10 Doppelkabinen Deluxe je ca. 12-13 Quadratmeter | 2 Doppelkabinen Long Cabin (L) je ca. 11 Quadratmeter | 1 Master Cabin (M) mit ca. 14 Quadratmeter | Heimathafen Rotterdam, Klasse RINA



Wirkt wie ein Klassiker und ist doch ein modernes Schiff: Die CHRONOS am Wind vor dem Pointe de la Rabion. Zeitweise erreichte die Ketsch einen Speed von 12 Knoten - dabei war das Spreizgaffelsegel noch gar nicht gesetzt.

Auch bei grösseren Wellen machte die CHRONOS eine gute Figur wie hier bei der Regattabegleitfahrt auf dem Golfe de St. Tropez.



Mit an Bord vor St. Tropez: Claas Huizinga, Spezialist für klassische Riggs, entwarf das formschöne und schnelle Rigg der CHRONOS.

RELAXEN AN BORD DER GEPFLEGTEN, LIEBEVOLL AUSGEFÜHRTEN YACHT IST OBERSTE PFLICHT, EGAL OB AUF DEN GROSSEN, FREIEN DECKSFLÄCHEN, IM GEMÜTLICHEN SALON ODER IM SITZBEREICH ACHTERN ZWISCHEN DEM FREISTEHENDEN STEUERSTAND UND DEM GROSSEN DECKSHAUS.



terwegs waren, buchen sich nun auf der Stagssegelketch ein – und werden wiederkommen. So wie Doris aus Zürich, die bereits mit der KAIROS den Atlantik überquerte, oder Manfred aus München, der mit dem Schoner (hier steht der grössere der zwei Masten im Gegensatz zu einer Ketch achtern) KAIROS schon in Griechenland gesegelt war. Auch auf Regattabegleitfahrten chartern Gäste gern regelmässig eine Koje – denn wo sonst kommt man den schwimmenden Klassikern etwa an der Côte d'Azur oder bei der Antigua Classic Sailing Week so nahe? Wenn diese Ausgabe von YACHTING Swissboat erscheint, hat die CHRONOS St. Tropez längst verlassen; über Malaga und Gibraltar hat sie bereits Anfang November die Kanaren erreicht. Von dort startete die stolze Ketch am 4. November, also genau vor einem Monat, ihren ersten Transatlantik-Törn, der – ganz dem Konzept von Andreas Steidle entsprechend – natürlich auch für Gäste buchbar ist. Drei Wochen auf See – Richtung Wärme, Richtung Sonne, wenn in unseren Breiten das Wetter so richtig ungemütlich wird – wer will das nicht? Wenn alles gut gelaufen ist, traf die CHRONOS während des Druckes unseres Heftes planmässig am 24. November in Falmouth Harbour auf der Karibikinsel Antigua ein. Dass alles gut läuft an Bord, das bewies nicht zuletzt der Starkwind-Törn vor St. Tropez, ein letzter guter Test, bei dem Boot, Crew und Gäste einmal erfolgreich ausprobieren konnten, wie es sich so anfühlt, bei Wind und Welle auf einer klassisch anmutenden, dennoch modernen und dabei sehr luxuriösen Segelyacht, deren Name Programm ist. Denn wenn schon die Lebenszeit unaufhaltsam vergehen muss, dann scheint dieses Schiff jedenfalls der rechte Ort dafür zu sein, die Zeit mit ihren Wochentagen und all ihren Zwängen einmal komplett vergessen zu können – zumindest für eine Weile. Relaxen an Bord der gepflegten, liebevoll in Teak und Mahagoni ausgeführten Yacht ist oberste Pflicht, egal ob auf den grossen, freien Decksflächen, im gemütlichen Salon oder im Sitzbereich achtern zwischen dem freistehenden Steuerstand und dem grossen Deckshaus. Mit einer Ausnahme: Wer will, packt mit an, wenn die Kommandos zum Segelsetzen oder -bergen erschallen. Tip der YSB-Redaktion: Smartphone und Tablet einfach zu Hause lassen oder während der Segelreise ausgeschaltet in die Reisetasche stecken; stattdessen die neueste Ausgabe von YACHTING Swissboat und ein gutes Buch einpacken (zur Not gibt es an Bord eine gut bestückte Bibliothek). Törnplan und Infos zum Schiff: sailing-classics.com. Ansprechpartner Schweiz: nautictravel.ch 🇨🇭



Auch Gäste aus der Schweiz präferieren regelmässig die Idee von Segelyacht-Reisen auf klassischen Schiffen wie der neuen CHRONOS - viele Erlebnisse und Erholung inklusive.



YSB verlost eine einwöchige Segelreise für zwei Personen in einer Doppelkabine auf der CHRONOS namens „Wale und Delfine“ vom 7. bis 14. Juni 2014 auf der Strasse von Gibraltar – bei eigener An- und Abreise. Schicken Sie uns dazu ein Foto, auf dem Sie diese Ausgabe von YACHTING Swissboat in der Hand halten, und auf dem im Hintergrund ein schiffbares Gewässer erkennbar ist. Einsendungen bitte an info@yachting.ch.

Einsendeschluss ist der 27. Januar 2014.

Das Los entscheidet. YSB behält sich vor, die Fotos in einer der folgenden Ausgaben zu veröffentlichen und den oder die Gewinner vorzustellen. Anschrift nicht vergessen! YSB wünscht viel Glück.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Der Gewinn ist personengebunden und nicht übertragbar. Mitarbeiter des Verlags und von CHRONOS sowie deren Angehörige sind von der Verlosung ausgeschlossen.